

# MEDIENTRAINING

MEDIEN-IMPULSE

Teil 3

## Inhalt

**Bücher**

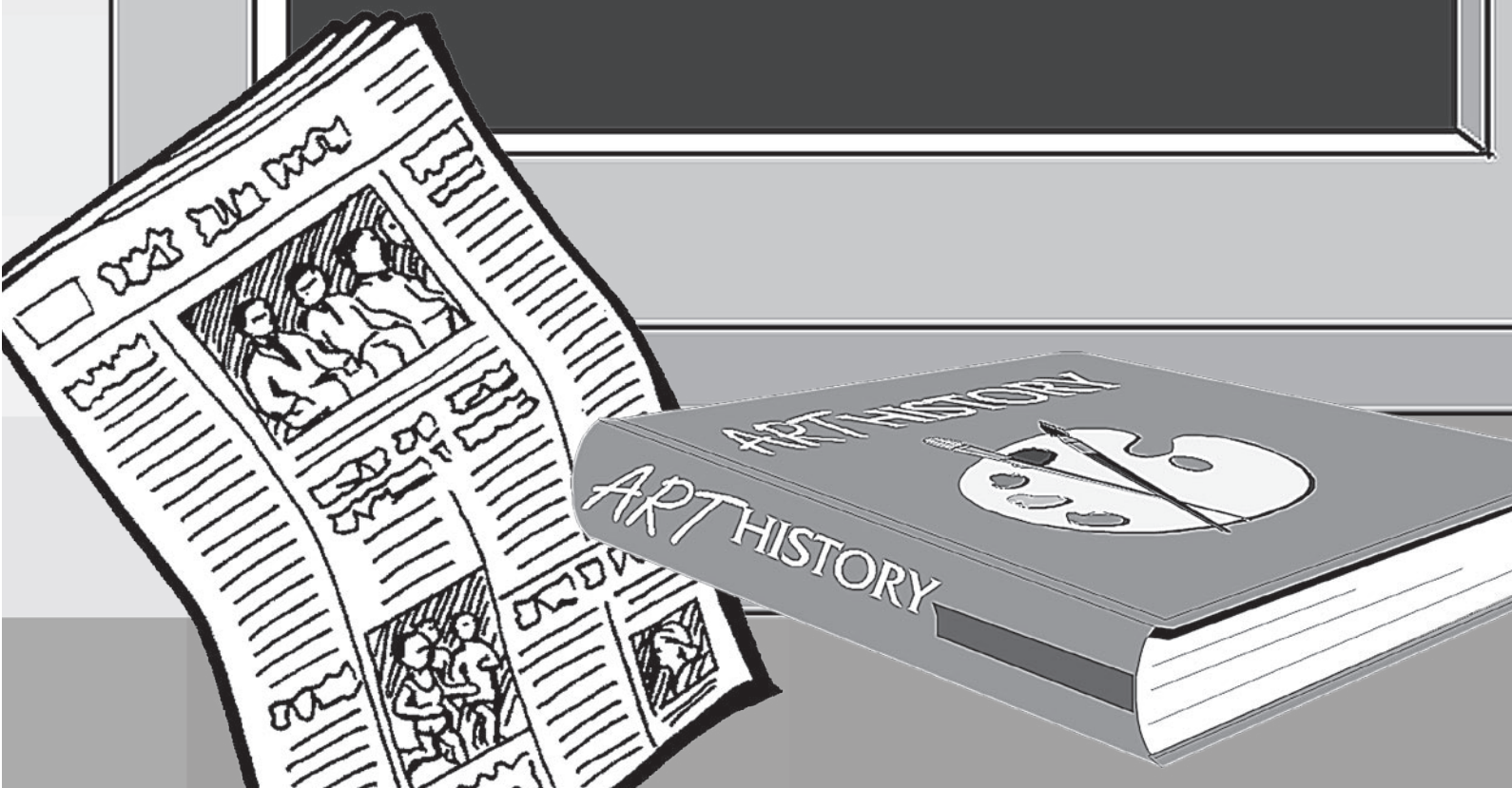
Seite 48-50

**Zeitungsartikel**

Seite 51-54

**Gespräche über Medien**

Seite 55-56





---

### Beschreibung

SchülerInnen verbringen eine Unterrichts-Einheit in der Schulbibliothek zum „freien Lesen“. Anschließend suchen sie ein Buch nach eigener Wahl (Belletristik, Zeitgeschichte) aus und bekommen 3 bis 4 Wochen Zeit, das Buch zu lesen.

---

### Anmerkungen

- SchülerInnen den Tipp geben, dass es sinnvoll ist, ein Buch in „kleinen Dosen“ (täglich 15 bis 30 Minuten) zu lesen.
- SchülerInnen aufmerksam machen, dass es (fast) täglich Gelegenheit gibt, in einem Buch zu lesen ohne deswegen einen „Freizeitverlust“ zu haben, z. B. auf dem Weg zur Arbeit (U-Bahn, Autobus, Eisenbahn, Straßenbahn ...). Jenen, die sich sehr konzentrieren müssen, den Tipp geben, aus dem Lesen eine „Zeremonie“ zu machen – z. B. vor dem Schlafengehen im Bett.
- Die „Buchbeschreibung“ nicht mit Noten von 1 bis 5 beurteilen, sondern in die Mitarbeitsbewertung einrechnen. Eventuell die SchülerInnen motivieren, dass sie sich mit dem Lesen und der Beschreibung des Buches einen Test/eine Prüfung ersparen.
- Für die schriftliche Buchbeschreibung Wörterbücher und ev. auch Fremdwörterbücher austeilen.
- Als „Probelauf“ bietet sich ein Text aus *Buchklub CROSSOVER, Band 1, „Drehbuch. Kino und Literatur“* an.

---

### Erfahrungen

Über 90 % der SchülerInnen haben das Buch gelesen. Ca. 30 % von ihnen gaben an, dass es ihr erstes Buch (zumindest seit Jahren) war. Von jenen SchülerInnen, die behaupteten, Lesen sei fad, haben immerhin mehr als 50 % angekündigt, auch in Zukunft wieder ein Buch zu lesen.

---

### Dauer

- Lesen: 3 bis 4 Wochen
- Buchbeschreibung: 1 Unterrichtseinheit



# Buchbeschreibung

Name:

Klasse:

Datum:

**Titel des Buches:**

**AutorIn des Buches:**

1. Beschreibe (kurz) den Inhalt (ca. 3 bis 5 Sätze).
2. Beschreibe die Hauptfigur/en (max. 3 Sätze).
3. Beschreibe in einem Satz ein besonders erfreuliches/unerfreuliches Ereignis aus dem Buch.
4. Welche Gedanken und Gefühle hat die Lektüre bei dir ausgelöst?
5. Wie schätzt du die Haltung ein, die der Erzähler/Autor gegenüber seinem Thema/seinem Helden einnimmt?
6. Zu deinen Lesegewohnheiten: Wann (morgens, abends, wie oft wöchentlich ...) und wo (im Zug, in der U-Bahn, im Bett ...) hast du das Buch gelesen?
7. Wirst du demnächst wieder ein Buch lesen? Wenn ja/nein, warum?
8. Benote das Buch von 1 bis 5 (1 = sehr spannend, 5 = total fad)

(Verwende das Wörterbuch!)





**Pulitzer-Preis**

Der **Pulitzer-Preis** wurde von dem aus Ungarn stammenden Journalisten und Zeitungsverleger Joseph Pulitzer gestiftet und seit 1917 für hervorragende journalistische Leistungen in den USA verliehen. Jährlich gibt die „Pulitzer Journalisten-Schule“ an der New Yorker Columbia Universität die Preisträger bekannt, die von einer Jury aus US-amerikanischen Journalisten und Verlegern ausgewählt wurden. Es werden Reportagen, Fotos, Bücher und Musikaufnahmen ausgezeichnet. Mit seinen Auszeichnungen für Romane und Sachbücher ist er der wichtigste US-amerikanische Literaturpreis. Er ist bei den Journalisten ebenso berühmt und begehrt wie der Nobelpreis bei den Wissenschaftlern oder der Oscar bei der Filmindustrie.

(Quelle: [www.wikipedia.com](http://www.wikipedia.com))

**Beschreibung**

SchülerInnen lesen Zeitungsartikeln, lernen die wichtigsten Kriterien für das Verfassen von Zeitungsartikeln kennen (W-Fragen, Aufbau, Textsorten), verfassen selbst einen Artikel über einen frei gewählten Fernsehbeitrag. Zum Abschluss wählen alle SchülerInnen gemeinsam die besten Beiträge und verleihen den Pulitzer-Preis.

**Durchführung**

SchülerInnen lesen von LehrerInnen mitgebrachte aktuelle Zeitungsartikel (Kommentare, Kurznachrichten, Berichte). Danach SchülerInnen befragen, was ihnen am Aufbau aufgefallen ist, auf welche Fragen Antworten gegeben wurden (W-Fragen). Ev. nochmals lesen lassen. Mit Folien, Info-Blättern den Artikel-Aufbau, den Unterschied zwischen Bericht, Kommentar und Kurznachricht erklären. SchülerInnen sehen kurzen Ausschnitt eines aktuellen Films (Sport, Politik, Chronik, Seitenblicke ...) und versetzen sich in die Lage eines Journalisten, notieren in Stichworten (Name, Ort ...) das Geschehen mit.

SchülerInnen verfassen in Einzelarbeit oder Partnerarbeit leserlich (am besten mit PC) eine Kurznachricht, einen Bericht, einen Kommentar (je nach Leistungsstärke bzw. Interesse) – mit Titel, Untertitel, Lead, Foto (Internet) etc. über das soeben Gesehene und geben ihre Werke (mit Namen oder Nummer) an die anderen SchülerInnen zum Lesen und „Beurteilen“ weiter. Wenn alle SchülerInnen alle Werke gelesen und beurteilt haben – Vergabe des „Pulitzer-Preises“ (ev. Zeitungs-Abo, Buchgutschein, mit Verlagen oder Büchereien gibt es da sicher Möglichkeiten).

**Anmerkungen**

SchülerInnen können ihre Werke auch selbst vorlesen. Die „Pulitzer-Preis-Ermittlung“ kann auch klassenübergreifend durchgeführt werden. Die besten drei Werke der Klasse A werden von den anderen Klassen gereiht (Gesamtsieger ermittelt). Wichtig: zum Schreiben Wörterbücher austeilen!

**Erfahrungen**

Am meisten sind die SchülerInnen interessiert, einen Bericht/Kommentar zu verfassen über:

- Fußball (Foul, Tor, Trainer-Entlassung ...)
- Schi fahren (Olympia-Sieg von Hermann Maier ...)
- Seitenblicke (Higsociety)
- Politik (z. B. Ankündigung von neuen Lehrplätzen, Arbeitsplätzen)
- Gericht (z. B. Drogendealer vor Schule verhaftet ...)

**Dauer**

Doppelstunde





---

**Kurznachricht  
(Einspalter)**

... beantwortet die vier „W“: Wer? – Was? – Wann? – Wo?

Eine Kurznachricht ist eine auf das Äußerste verkürzte Sachinformation, die einzig und allein der schnellen Information, der wichtigsten Aussagen zu einem Thema dient, z. B.: Ankündigungen von Veranstaltungen, Terminen, aber auch kurz gefasste Informationen über Unfälle, Einbrüche etc.

---

**Meldung  
(Einspalter, kleiner  
Zweispalter)**

... beantwortet auch die restlichen „W“: Wie? – Warum?

Die Meldung ist eine verständliche, sachliche Information über Tatsachen, die für den Leser erstens neu und zweitens entweder wichtig oder interessant sind. Das Wichtigste steht im ersten Satz, danach folgen Zusatzinformationen mit abnehmender Wichtigkeit. Eine Meldung muss alle sechs journalistischen „W“ beantworten. Wer? – Was? – Wann? – Wo? – Wie? – Warum?

---

**Bericht  
(großer Zweispalter,  
Dreispalter ...)**

... beantwortet alle sechs „W“ und zitiert die Meinungsträger.

Der Bericht ist deutlich umfangreicher und zeigt stärker Hintergründe und Zusammenhänge auf. Auch hier stehen die wichtigsten Informationen am Anfang. Die Meinung der Autoren ist hier ebenfalls nicht gefragt. Wohl aber die Meinung der Betroffenen, der Akteure (Zitate) ...

---

**Kommentar  
(meist Einspalter,  
Kasten)**

... gibt die Meinung des Autors zu einem Thema, einem Vorfall etc. bekannt – zusätzlich zu den wichtigsten Informationen.

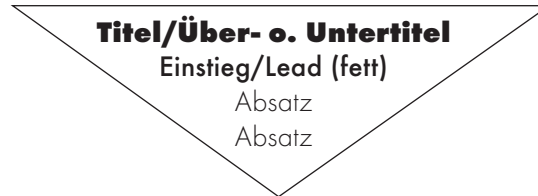
Generell sollte ein Kommentar sehr verständlich geschrieben sein (keine zu langen Sätze!), nicht in der Analyse der Fakten stecken bleiben, sondern LeserInnen von der eigenen Meinung überzeugen.



---

### Der Artikel

... ist ein Dreieck, das auf der Spitze steht. Die wichtigsten Informationen stehen oben, nach unten verflacht der Nachrichtenwert.



Also: Das Wichtigste zuerst, das am wenigsten Wichtige zuletzt. Das Unwichtige wird ganz weggelassen!

---

### Der Titel

... ist der „Aufreißer“, der das Interesse des Lesers wecken soll. Er ist daher emotionell („Jeder liebt Julia!“), überkritisch („Politik am Ende?“), kurios („Jagdhund biss Herr!“).

---

### Der Über- oder Untertitel

... gibt eine Orientierung, erklärt kurz den Titel (Was ist wem passiert?, Zusammenfassung des wichtigsten Inhaltes).

Hat der Leser diese beiden Teile (Titel und Unter- bzw. Übertitel) gelesen, hat er bereits die wichtigsten Informationen in kürzester Zeit erhalten. Den Rest des Artikels wird er nur lesen, wenn er vom Thema betroffen ist, wenn er sich unterhalten fühlt.



### Frage 1

#### Mit welchen Medien kommst du täglich in Kontakt?

Die SchülerInnen stellen eine Liste mit allen Medien, die sie tagtäglich verwenden, zusammen. Jeder überlegt sich ein Medium, ohne das er nicht mehr leben möchte/kann bzw. ein Medium, auf das er verzichten kann, und notiert sich Argumente, die seine Aussage stützen, um in einer anschließenden Diskussion in der Kleingruppe oder der gesamten Klasse seinen Standpunkt zu vertreten.

*Fragestellungen und Diskussionspunkte:*

- Wie wichtig sind dir die diversen Medien?
- Warum sind manche wichtig bzw. weniger wichtig für dich?
- Auf welche könntest du verzichten?
- Könnte unsere heutige Gesellschaft ohne Medien auskommen?
- Wie könnte eine Gesellschaft/Gemeinschaft, die versucht ohne moderne Technologie zu leben, aussehen?

### Frage 2

#### Welche Fernseh- und Radioprogramme kennst du?

Die SchülerInnen setzen sich mit ausländischen ev. fremdsprachigen Fernseh- und Radioprogrammen auseinander.

*Fragestellung und Diskussionspunkte:*

- Wie ist das Programm aufgebaut? (Lay-out, Übersichtlichkeit)
- Wie sind die Programme im Vergleich zu österreichischen?
- Welche Sender gibt es und welche Zielgruppen werden damit angesprochen?
- Zu welchen Zeiten wird gesendet?
- Was kann man daraus für den Lebensrhythmus des Landes ableiten?
- Welche Sendungen dominieren?
- Gibt es nur nationale oder auch internationale Programme?
- Gibt es Sendungen, die wir auch in Österreich kennen?
- Wer sieht/hört fremdsprachige Programme?

Fächerübergreifend: Text- und Informationsverarbeitung, Werbetechnik

### Frage 3

#### Wie sind die Schlagzeilen in TV, Radio, Zeitung, Internet, Teletext?

SchülerInnen vergleichen die Schlagzeilen in den diversen Medien. Einerseits können Schlagzeilen von unterschiedlichen Tageszeitungen oder aus den Nachrichten verschiedener Fernsehsendungen verglichen werden, andererseits können auch die Schlagzeilen von mehreren Medien verglichen werden (z. B.: Wie unterscheiden sich die Schlagzeilen von Teletext, Fernsehen, Zeitung ...?)

Die SchülerInnen stellen sich unter anderem folgende Fragen:

- Welchen Zweck hat die Schlagzeile?
- Wie unterscheiden sich die Schlagzeilen inhaltlich und sprachlich?
- Was sagen die Unterschiede über Text/Zeitung/LeserInnen ... aus?
- Wie unterscheidet sich die Schlagzeile sprachlich vom restlichen Text?

### Frage 4

#### Welche Rolle spielt Gewalt im Fernsehen oder bei Videospiele?

Mögliche Fragestellungen/Diskussionspunkte:

- Wann bist du aggressiv?
- Wie kann man Aggressionen „abreagieren“?
- Wo und wie kommt Gewalt im Fernsehen vor?
- Ab wann können Kinder den Unterschied zwischen Realität und Fiktion erkennen und somit zwischen realer und fiktiver Gewalt unterscheiden?
- Beeinflusst Fernsehen ein bestimmtes Verhalten (z. B. Gewaltbereitschaft)?  
Denke auch an Werbung!
- Hat die Entwicklung von aggressivem Verhalten bei Kindern und Jugendlichen mit der Darstellung von Gewalt im Fernsehen zu tun? (Untersuchungen/Studien zu diesem Thema sollten zu Verfügung gestellt werden.)
- Kannst du dich an Ereignisse/Berichterstattungen erinnern, in deren Zusammenhang Gewalt mit Medien in Verbindung gebracht wurde?

Zur Begriffsklärung: [www.mediamanual.at](http://www.mediamanual.at)